

Münzen – Macht – Vertreibung

Die Emigration der Salzburger Protestanten und deren Rezeption auf Münzen und Medaillen

Am 14. Jänner 2016 fand im Rahmen der Vorlesung ***Katholische Kirche von der Reformation bis zur Gegenwart*** ein herausragender Gastvortrag statt:

Herr Mag. Erich Erker, der Betreuer der Münzsammlung und Archivar des Bankhauses Spängler in Salzburg lud zu einem Vortrag in die Räume der Bank am Markartplatz.

Er stellte anhand von Originalen aus der Münzsammlung des Bankhauses in einem sehr fundierten Vortrag die wichtigsten Vertreibungswellen der Salzburger Protestanten dar.

Im Zentrum stand die große und letzte Vertreibung der Jahre 1731/32, initiiert von Erzbischof Leopold Anton Eleutherius von Firmian.

Mag. Erker gelang, es den Studierenden und anwesenden Gästen – unter ihnen der Aufsichtsratsvorsitzende des Bankhauses Spängler KR Heinrich Spängler – lebendig und eindrücklich an die Problematik der Zwangsmigration Salzburger Protestanten heranzuführen. Die von ihm in seinem kurzweiligen Vortrag ins Zentrum gerückte Schraubmedaille von Abraham Remshard aus dem Jahr 1732 öffnete den Raum, sowohl für das Verstehen der historischen Ereignisse, wie auch für die vielfältige zeitgenössische Rezeption dieses Großereignis der damaligen Zeit in Mitteleuropa.

Der Fachbereich Bibelwissenschaft dankt Herrn Mag. Erker für diesen, die Vorlesung deutlich bereichernden Gastvortrag und hofft auf eine wiederholte Zusammenarbeit, nicht zuletzt um den Studierenden einen wichtigen Einblick in die Vielfältigkeit historischer Forschungsmethoden und die Fülle historischer Quellen zu geben.

Herrn KR Heinrich Spängler sei an dieser Stelle für die Kooperationsbereitschaft und zur Verfügungstellung der Räume des Bankhauses Spängler gedankt.

Mag. Erich Erker, LL.M

Geboren 1985 in Salzburg; Studium von Kunstgeschichte und Recht & Wirtschaft in Salzburg und Canterbury (England). Er betreut seit 2004 die Münzsammlung des Bankhauses Spängler, ist seit 2010 auch für das historische Unternehmensarchiv verantwortlich und arbeitet seit 2013 kundenseitig im Family Office des Bankhauses. Derzeit bereitet er eine kunsthistorische Dissertation zur Ikonographie der neuzeitlichen Salzburger Münzen und Medaillen vor.

Sein Hauptinteresse gilt der Rolle des Geldes in der Gesellschaft. Er versucht sich dem Thema von verschiedenen Seiten zu nähern, wobei Schwerpunkte in der historischen Entwicklung, der künstlerischen Gestaltung und in Reformvorschlägen für das moderne Geldsystem liegen. Daneben beschäftigt er sich mit der Architekturgeschichte des Landes Salzburg und Fragen zum Wiederaufbau von Baudenkmalern. Er hat an mehreren Ausstellungen mitgearbeitet, publiziert Aufsätze und hält Vorträge zu den genannten Inhalten.